EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 3.7.2026
COM(2026) 358 final

ANNEX

ANHANG

des

Vorschlags der Kommission für einen Durchführungsbeschluss des Rates

zur Bestimmung europäischer Verteidigungsvorhaben von gemeinsamem Interesse gemäß der Verordnung (EU) 2025/2643 des Europäischen Parlaments und des Rates

ANHANG

Die folgenden Projekte werden als europäische Verteidigungsvorhaben von gemeinsamem Interesse (EDPCIs) bestimmt:

DronE and Counter Drone European Resolve (DECODER)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	DECODER soll es ermöglichen, Fähigkeiten im Zusammenhang mit europäischen unbemannten Systemen und der Abwehr unbemannter Systeme koordiniert zu entwickeln, in den großen Maßstab zu überführen und einzusetzen, um kritische Fähigkeitslücken in sämtlichen Mitgliedstaaten zu schließen. Das Projekt soll für die europäischen Streitkräfte moderne, anpassungsfähige, skalierbare und interoperable Drohnen- und Drohnenabwehrsysteme bereitstellen, die bereichsübergreifende Operationen ermöglichen. Das EDPCI wird die technologische Souveränität Europas sowie seine industrielle Resilienz bewahren und verstärken. Insbesondere wird es die gemeinsame Beschaffung notwendiger Fähigkeiten im Zusammenhang mit unbemannten Systemen und der Abwehr unbemannter Systeme unterstützen, die entsprechenden industriellen Produktionskapazitäten erweitern und ein europäisches Netzwerk von Drohnentechnologiestandorten für erleichterte Prüfungen, eine schnellere Innovation und eine rasche Modernisierung der Streitkräfte einrichten. Aus den nachfolgenden Gründen erfüllt das Projekt die Kriterien nach Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643: Mit dem Vorschlag sollen die Wettbewerbsfähigkeit und die Innovationskapazität der EDTIB langfristig gestärkt, die Marktintegration unterstützt, strategische Abhängigkeiten verringert und die Interoperabilität verbessert werden. Der Vorschlag leistet nachgewiesenermaßen einen bedeutenden Beitrag zu militärischen Fähigkeiten leistet, die kritisch für die Sicherheits- und Verteidigungsinteressen der Union sind. Der Vorschlag bezieht sich auch auf die zivil-militärische Zusammenarbeit und auf Technologien mit doppeltem Verwendungszweck. Initiativen im Rahmen der SSZ und der EDA werden ebenso berücksichtigt wie einschlägige NATO-Aktivitäten. Es bestehen solide, gut belegte Gründe zu der Annahme, dass der Vorschlag, der 26 Mitgliedstaaten sowie zusätzliche Länder einbezieht, einem größeren Teil der Union zugutekommt. Es liegen Belege für den erheblichen Umfang des Vorschlags bei, der sowohl der technischen Komplexität als auch der Vielfalt der operativen und industriellen Tätigkeiten Rechnung trägt, langfristige strategische Ziele verfolgt und einen erheblichen geschätzten finanziellen Gesamtumfang aufweist.
Liste der zum Zeitpunkt des Erlasses des	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien,

Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Finnland, Schweden, Norwegen, Ukraine.
Beteiligung der Europäischen Kommission	Ja
Einbeziehung des Hohen Vertreters/der EDA als Beobachter	Ja
Geschätzter finanzieller Gesamtumfangs des EDPCI	3,5–5 Mrd. EUR bis 2033

Integrated Maritime and Seabed Defence (IMSD)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	Mit IMSD soll eine föderierte, interoperable europäische Architektur für See- und Meeresbodenverteidigung geschaffen werden, die die Fähigkeit der Union stärken kann, Bedrohungen im gesamten Bereich See zu verhindern, zu entdecken, davon abzuschrecken und auf sie zu reagieren. Das Projekt beruht auf der Integration von drei einander verstärkenden Hauptsäulen: Lageerfassung auf See, Marinekampf und Abriegelung des Seeraums sowie Kriegsführung unter Wasser und auf dem Meeresboden. Das Projekt wird insbesondere die gemeinsame Lageerfassung auf See durch eine interoperable und integrierte EU-Architektur für den Informationsaustausch verstärken und unterstützt die koordinierte industrielle Entwicklung, die Überführung in den großen Maßstab sowie die gemeinsame Beschaffung von Marineplattformen, Unterwassersystemen, unbemannten Systemen, Instrumenten für Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung (ISR) und Fähigkeiten zur Unterwasserkriegsführung. Das Projekt wird auch die Zusammenarbeit mit zivilen Behörden umfassen und die Leitinitiative des Europäischen Pakts für die Meere im Bereich der Lageerfassung auf See einschließlich Fähigkeiten im Zusammenhang mit unbemannten Systemen umsetzen. Es wird letztlich den Schutz kritischer See- und Meeresbodeninfrastruktur, darunter Häfen, Offshore-Anlagen, Unterseekabel und Pipelines, stärken. Aus den nachfolgenden Gründen erfüllt das Projekt die Kriterien nach Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643: Der Vorschlag zielt auf die Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der EDTIB ab und dürfte dazu beitragen, die grenzübergreifende Zusammenarbeit auszuweiten, die

	Zersplitterung des stark fragmentierten europäischen Marktes für Seeverteidigung zu verringern und positive Spillover-Effekte für den zivilen Sektor zu erzeugen. Durch die Förderung der Lageerfassung auf See, den Schutz kritischer Unterwasserinfrastruktur sowie der Interoperabilität im Schiffbau und bei den Fähigkeiten zur Kriegsführung unter Wasser und auf dem Meeresboden trägt es zur Entwicklung von Fähigkeiten bei, die kritisch für die Sicherheits- und Verteidigungsinteressen der Union sind. Das Projekt baut auf mehreren laufenden SSZ- und EDA-Initiativen auf und berücksichtigt einschlägige Tätigkeiten der NATO. Es ist eine große Zahl von Ländern (17) beteiligt, und seine Vorteile erstrecken sich auf einen größeren Teil der Union. Das Projekt ist von bedeutendem Umfang und sein geschätzter finanzieller Gesamtumfang erheblich.
Liste der zum Zeitpunkt des Erlasses des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien, Zypern, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Finnland, Schweden, Norwegen, Ukraine.
Beteiligung der Europäischen Kommission	Ja
Einbeziehung des Hohen Vertreters/der EDA als Beobachter	Ja
Geschätzter finanzieller Gesamtumfangs des EDPCI	43–72 Mrd. EUR bis 2045

SPACE	
Ziele und Merkmale des EDPCI	SPACE zielt darauf ab, die europäischen Weltraumfähigkeiten bei weltraumgestützter Frühwarnung, Satellitenkommunikation, Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung (ISR) einschließlich Fernmelde- und elektronische Aufklärung (SIGINT), Weltraumgesamtlagebewusstsein (SDA), Ortung, Navigation und Zeitgebung sowie Navigationskriegsführung und reaktionsfähigen Weltraumsystemen und einen Multimissions-Ansatz zu stärken. Um die verschiedenen vorstehend aufgeführten Aufgaben zusammenzuführen, wird in dem EDPCI vorgeschlagen, die Entwicklung einer Multimissions-Konstellation zu erforschen. Das Projekt legt den Schwerpunkt vor allem auf die gemeinsame Beschaffung von Verteidigungsgütern einschließlich der

	notwendigen Infrastruktur zur Unterstützung gemeinsamer militärischer Planungsinstrumente für die gemeinsame Nutzung von Satellitenkommunikation, Ortungs-, Navigations- und Zeitgebungsdiensten, ISR-Fähigkeiten sowie für Fähigkeiten zur Erkennung und Zugangsverweigerung im Rahmen der Navigationskriegsführung. Es sieht auch die weitere Entwicklung weltraumgestützter Fähigkeiten vor, die eine Schlüsselrolle bei der Gewährleistung einer unabhängigen Entscheidungsfindung spielen. Aus den nachfolgenden Gründen erfüllt das Projekt die Kriterien nach Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643: Der Vorschlag zielt darauf ab, die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der EDTIB zu stärken, fördert die Umwandlung ausgereifter Forschung und Entwicklung in souveräne operative Fähigkeiten, die kein einzelner Mitgliedstaat allein entwickeln könnte, erweitert grenzübergreifende Partnerschaften, schafft neue Marktchancen und wirkt der strukturellen Abhängigkeit im Bereich Weltraum entgegen. Das Projekt ist aus militärischer und operativer Sicht von großer Bedeutung und stellt einen direkten und strukturellen Beitrag zum EU-Weltraumschild dar. Das Projekt berücksichtigt einschlägige SSZ-Projekte und zielt darauf ab, die Fähigkeiten der Mitgliedstaaten und ihre Interoperabilität im Einklang mit den Tätigkeiten der Nato zu stärken. Es nimmt nachgewiesenermaßen eine große Zahl von Ländern (16) teil. Das Projekt ist von bedeutendem Umfang, sein geschätzter finanzieller Gesamtumfang ist erheblich, und seine Vorteile erstrecken sich auf einen großen Teil Europas, da weltraumgestützte Fähigkeiten naturgemäß die gesamte Union abdecken.
Liste der zum Zeitpunkt des Erlasses des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Polen, Rumänien, Finnland, Schweden, Norwegen.
Beteiligung der Europäischen Kommission	Ja
Einbeziehung des Hohen Vertreters/der EDA als Beobachter	Ja
Geschätzter finanzieller Gesamtumfangs des EDPCI	Bis zu 24 Mrd. EUR bis 2034

EU Federated Integrated Air and Missile Defence including Early Warning (EU-FIAMD)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	EU-FIAMD soll den Mitgliedstaaten eine kollektive, wirksame integrierte Luft und Raketenabwehr einschließlich Frühwarninformationen und Berücksichtigung von Führungsaspekten an die Hand geben. Ziel ist es, Länder in die Lage zu versetzen, Fähigkeiten im Zusammenhang mit der integrierten Luft- und Raketenabwehr rechtzeitig in der erforderlichen Qualität und im erforderlichen Umfang ins Feld zu führen, und sicherzustellen, dass verschiedene nationale Lösungen, darunter Sensoren, Effektoren sowie Führungsumgebungen, wirksam kombiniert und gemeinsam eingesetzt werden können. Das Projekt dient insbesondere der Schaffung einer übergeordneten gemeinsamen Architektur auf Unternehmens- und Fähigkeitenebene, der industriellen Aufstockung existierender Systeme und der gemeinsamen Beschaffung von Verteidigungsgütern. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung zur Unterstützung der der integrierten Luft- und Raketenabwehr zugrunde liegenden kritischen Technologien sowie der Nutzung von Infrastruktur und Zertifizierungsumgebungen, um Prüfungen, Validierungen und Training für den künftigen föderierten Einsatz zu ermöglichen. Zusätzlich wird mit der Architektur eine vollständige Einhaltung der Prioritäten, des Fähigkeitenbedarfs und der Interoperabilitätsanforderungen, die im Rahmen der NATO ermittelt wurden, angestrebt. Aus den nachfolgenden Gründen erfüllt das Projekt die Kriterien nach Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643: Der Vorschlag zielt darauf ab, die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der EDTIB zu stärken, und unterstützt die Einführung und Erweiterung von Kooperationen in der europäischen Industrie. Er wird zur Schaffung eines föderierten Systems von Systemen beitragen, das den Mitgliedstaaten kritische militärische Fähigkeiten, insbesondere eine kollektive und integrierte Luft- und Raketenabwehr, bereitstellt. Initiativen im Rahmen der SSZ und der EDA werden ebenso berücksichtigt wie einschlägige Tätigkeiten der NATO. Es nimmt nachgewiesenermaßen eine große Zahl von Ländern (16) teil. Der Vorschlag leistet einen direkten Beitrag zur Erhöhung der kollektiven Resilienz der Union durch eine stärkere Luft- und Raketenabwehr, einen besseren Schutz kritischer Infrastrukturen, eine verstärkte Koordinierung der Streitkräfte und die Aufstockung industrieller Kapazitäten in kritischen Sektoren im Zusammenhang mit der Luft- und Raketenabwehr. Das Projekt ist von bedeutendem Umfang und sein geschätzter finanzieller

	Gesamtumfang erheblich.
Liste der zum Zeitpunkt des Erlasses des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Tschechien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Finnland, Schweden, Norwegen, Ukraine.
Beteiligung der Europäischen Kommission	Ja
Einbeziehung des Hohen Vertreters/der EDA als Beobachter	Ja
Geschätzter finanzieller Gesamtumfangs des EDPCI	55–80 Mrd. EUR bis 2040

Eastern Flank Watch (EFW)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	Mit Eastern Flank Watch soll in einer umfassenden, bereichsübergreifenden Anstrengung die Sicherheit der Ostgrenze der Union zum Schutz von deren gesamtem Hoheitsgebiets erhöht und damit die Verteidigungsbereitschaft der Union gestärkt werden. Die anfangs durchzuführenden Tätigkeiten gelten sechs Säulen aus Fähigkeitsbereichen: Bodenkampf, Drohnenverteidigung, Kommando-, Kontroll-, Kommunikations-, Computer-, Nachrichten-, Überwachungs- Zielerfassungs- und Aufklärungssysteme (C4 ISTAR), Hemmen der Bewegungen des Feindes, militärische Mobilität sowie Luft- und Raketenabwehrsysteme. Das Projekt sieht die gemeinsame Beschaffung von Gütern, Dienstleistungen und Infrastrukturen zur Unterstützung solcher Fähigkeiten sowie den Ausbau der betreffenden Produktionskapazitäten und -anlagen vor. Prüfungen, Validierungen und Training für einschlägige operative Plattformen zur Unterstützung der EFW-Initiative werden ebenfalls erwartet. Das Projekt sieht unmittelbare kurzfristige Maßnahmen sowie mittelfristige Entwicklungen vor. Aus den nachfolgenden Gründen erfüllt das Projekt die Kriterien nach Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643: Der Vorschlag befasst sich mit der Stärkung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der EDTIB, der Marktintegration, der Integration von KMU und Midcap-Unternehmen durch die Diversifizierung der Lieferketten sowie mit der Verringerung strategischer Abhängigkeiten. Er zielt auf kritische

	Fähigkeitsbereiche wie Bodenkampf, Kommando-, Kontroll-, Kommunikations-, Computer-, Nachrichten-, Überwachungs- Zielerfassungs- und Aufklärungssysteme (C4 ISTAR), Luft- und Raketenabwehr, Drohnen und Drohnenabwehr sowie militärische Mobilität. Er berücksichtigt Initiativen im Rahmen der SSZ und der EDA, baut auf einschlägigen Tätigkeiten der NATO auf und trägt dazu bei. Es ist nachgewiesenermaßen eine große Zahl von Ländern (15) beteiligt. Der Vorschlag ist als Initiative zur Entwicklung bereichsübergreifender Fähigkeiten angelegt; er kommt allen Mitgliedstaaten bei konkreten Sicherheitsbedrohungen zugute und ist für eine Erweiterung seines geographischen Interessengebietes offen, obwohl der geographische Schwerpunkt auf der Ostgrenze der Union liegt. Das Projekt ist von bedeutendem Umfang, sein geschätzter finanzieller Gesamtumfang ist erheblich, und es dient langfristigen Zielen.
Liste der zum Zeitpunkt des Erlasses des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Tschechien, Deutschland, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Niederlande, Polen, Rumänien, Slowakei, Finnland, Schweden, Norwegen, Ukraine.
Beteiligung der Europäischen Kommission	Ja
Einbeziehung des Hohen Vertreters/der EDA als Beobachter	Ja
Geschätzter finanzieller Gesamtumfangs des EDPCI	60–100 Mrd. EUR bis 2036